

ger (2011) analysieren vor diesem Hintergrund Leistungsbilanzungleichgewichte und ungleiche Einkommensverteilung in Europa, wobei die Autoren deutlich machen, dass durch die Finanzmarktliberalisierung der 1980er-Jahre die Ungleichverteilung stark zugenommen hat, was auch zu Profiten ohne Investitionen führt (S. 156). Daraus ergeben sich Forderungen auf 3 Ebenen, die wiederum verdeutlichen, dass die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der postkeynesianischen Alternative nicht nur einen Markt oder eine Dysfunktionalität im herrschenden Kapitalismus ausmachen, sondern eine umfassende Reorientierung der Wirtschaftspolitik darstellen:<sup>46</sup> a) Re-Regulierung der Finanzmarktes und des realen Sektors zur Erhöhung der Transparenz, b) eine Verbesserung der internationalen Politikkoordination, um globale Ungleichgewichte zu verringern, c) eine Stabilisierung der Lohn- und Einkommenspolitik und eine Geldpolitik entsprechend den Analysen des endogenen Geldes, die die Zinspolitik der Notenbank ins Zentrum rücken. Die damit geforderten Restrukturierungsmaßnahmen sind umfassend, aber wenig konkret für einzelne Staaten und Regionen.

## **6. Der Wohnungsmarkt in der Krise und der allgemeine Verantwortungsrahmen des Auftrag**

Am Beginn der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise stand der Zusammenbruch des Immobilienmarktes in den USA. Als Reaktion haben sich zahlreiche Studien mit der Suche nach Schuldigen für das Entstehen und das Platzen der Blase beschäftigt. Die Finanzierungsstruktur des Immobilienmarktes stand dabei im Mittelpunkt und kann in der Folge auch im Rahmen der oben beschriebenen Minsky Instabilitätshypothese erklärt werden, wonach die steigende Überschuldung der Haushalte lange Zeit das Entstehen der Blase angesichts steigender Immobilienpreise ermöglicht. Während zahlreiche standardökonomische Analysen die Schuld der Überschuldung der amerikanischen Haushalte in der Gier und dem Wunsch über die Verhältnisse zu leben verorten, zögern die meisten Ökonomen, die dahinterliegende Struktur des Wohnungsmarktes in die Analysen mit einzubeziehen. Als Anwendung der unter 2.1 beschriebenen Eckpfeiler der postkeynesianischen Analyse ist es hingegen wesentlich, die institutionell-strukturellen Rahmenbedingungen zu beleuchten.

Dabei wird klar, dass der amerikanische Wohnungsmarkt den Haushalten keinerlei Alternativen zu einem Eigenheim bietet. Daraus ergibt sich auch die postkeynesianische Forderung nach einem starken Staat und damit der staatlichen Verantwortung eines adäquaten sozialen Rahmens.<sup>47</sup> Umgelegt für den wohnungspolitischen Rahmen bedeutet das, dass sozial leistbares Wohnen geschaffen werden muss und durch eine